



Bunte
Linke

Bündnis für Demokratie,

Solidarität, Umwelt und Frieden

Bunte Linke - Postfach120165, 69065 Heidelberg

Oberbürgermeister Eckart Würzner
Rathaus
69117 Heidelberg

Gemeinderatsmitglieder:

Hilde Stolz

Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Per ePost!

22.03.2021

**Sachanträge zur Weiterentwicklung RNV-Betriebshof;
hier: Grundsatzbeschluss /Beschlussvorlage 0417/2020/BV**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
zum TOP 12 der Sitzung des Gemeinderates bringen ich folgende Sachanträge ein:

1. Sachantrag: Es wird der Ausbau des Altstandortes Bergheimer Straße ohne eine dezentrale Abstellanlage für Stadtbahnen beschlossen. Dafür werden alle verfügbaren Flächen zwischen der Karl-Metz-Straße und der Emil-Maier-Straße genutzt. Die Planungen dafür werden umgehend aufgenommen. Für den Umbau wird ein mehrstufiges Umbaukonzept entwickelt, das ohne die Neuversiegelung von Grün- und Freiflächen auskommt und die Möglichkeiten der vorübergehenden temporären Nutzung von geeigneten Betriebsgleisen, zur nächtlichen Abstellung von Fahrzeugen berücksichtigt, z.B. in der Karl-Metz-Straße.

Begründung: Die verfügbaren Flächen reichen für die Abstellung aller 50 Stadtbahnen aus. Ein Umbau ist auch ohne eine zusätzliche dezentrale Abstellanlage möglich. Eine Fläche zu entsiegeln und an anderer Stelle eine doppelt so große Fläche neu zu versiegeln erscheint wenig sinnvoll. Zusätzliche dezentrale Abstellflächen würde deutlich mehr Kosten verursachen und durch wenigstens zwei Planfeststellungsverfahren auch eine längere Planungs-/Genehmigungszeit erfordern.

2. Sachantrag: Das Dach des Betriebshofes wird auf ganzer Fläche intensiv begrünt. Eine Bepflanzung großkröniger Bäumen erfolgt nicht, eine Begehbarkeit der Fläche wird nur zur Pflege vorgesehen.

Begründung: Die Erstellung eines Parks auf den Dach des Betriebshofes ist sehr kostenintensiv und verringert die für die Abstellung der Straßenbahnen verfügbare Fläche. Eine solche Investition müsste von der Stadt getragen werden. Die hierfür eingesetzten Mittel würden u.a. für Maßnahmen des Klimaschutzes und fehlen. Es ist zudem zu befürchten, dass ein Park in dieser Lage von den Bürgern nicht im erwarteten Umfang angenommen wird.

3. Sachantrag: Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie viele Busse im Unter- bzw. Erdgeschoss eines Hybridgebäudes auf dem Areal der Alten Feuerwache zwischen Emil-Maier-Straße und Czernyring abgestellt werden können und wie viel Gewerbefläche bzw. Wohnfläche in darüber liegenden Geschossen realisiert werden kann.

Begründung: Ein Hybridgebäude mit einer Busabstellung im Erdgeschoss bietet die kostengünstigste Lösung, um in diesem Bereich auch künftig für die Kreativwirtschaft Gewerbeflächen vorzuhalten und Wohnungen zu bauen.

Mit besten Grüßen,

Arnulf Weiler-Lorentz